



Rathaus Umschau

Freitag, 21. April 2023

Ausgabe 077

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Albrecht Schmidt	4
› Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Radsternfahrt am Sonntag	5
› Freies WLAN für alle städtischen Einrichtungen mit Publikumsverkehr	6
› Vierter Digitalisierungsbericht vorgestellt	6
› Girls' und Boys' Day: Schnuppertag in die berufliche Vielfalt der Stadt	7
› Informationsveranstaltung zur Gestaltung des Maria-Nindl-Platzes	8
› Insektensterben: Podiumstark mit hochkarätigen Expert*innen	9
› Podiumsgespräch „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung“	9
› Woche der Münchner Nachbarschaftstreffe	10
› Informationen und kostenlose Wildsträucher zum Tag des Baumes	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	12
Baustellen aktuell	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Heute, 21. April, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Stadtrat Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, sowie Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums. Mit dabei sind außerdem die Kurator*innen Mascha Erbeling, Rudolf Scheutle (Münchner Stadtmuseum), Karsten Löckemann und Pietro Tondello (Sammlung Goetz) sowie die Kulturmanagerin Anna Kleeblatt.

Wiederholung

Sonntag, 23. April, 10 Uhr, St.-Matthäus-Kirche, Sendlinger-Tor-Platz

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Veranstaltung „175 Jahre Handwerker-Verein von 1848“.

Wiederholung

Montag, 24. April, 14.30 Uhr, Tramhaltestelle Amalienburgstraße

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, schicken mit den Europa-Mai-Partnern die „EuropaTram“ auf die Schiene und informieren über das Programm des Münchner Europa-Mais 2023. Für Statements stehen zudem zur Verfügung: Henrike Hahn, Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr. Renke Deckarm, Geschäftsführer der Leiter der Vertreter der Europäischen Kommission in München, sowie Oliver Glaser, Geschäftsführer der MVG.

Bereits zum vierten Mal laden die Stadt München und das Europe Direct München mit ihren Kooperationspartnern, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie der Bayerischen Staatskanzlei und der Europa Union München, zum Europa-Mai ein. Im gesamten Mai bieten Institutionen, Organisationen, Künstler*innen und Bürger*innen ein buntes Programm mit einem besonderen Schwerpunkt für das friedliche Miteinander in Europa.

Achtung Redaktionen: Bei dem Pressetermin gibt es die Möglichkeit für Interviews und Fotos an der Haltestelle und in der „EuropaTram“.

Wiederholung

Montag, 24. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – den Freundinnen und Freunden Münchens“ an langjährige Mitglieder des Migrationsbeirats. Eingeladen sind neben den Mitgliedern des noch amtierenden Gremiums auch die am 19. März neugewählten Mitglieder sowie Stadträt*innen.

Wiederholung

Montag, 24. April, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl empfängt anlässlich des bevorstehenden Maifeiertags verschiedene Arbeitnehmerorganisationen und zeichnet im Rahmen der Veranstaltung verdiente Gewerkschaftsmitglieder für ihr langjähriges Engagement mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ aus.

Dienstag, 25. April, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellt zusammen mit dem Vorsitzenden des 12. Seniorenbeirats, Dr. Reinhard Bauer, auf einer Pressekonferenz den neuen Vorstand sowie die Leitungen der Fachausschüsse vor. Weiterhin werden aktuelle und künftige Schwerpunkte und Ziele des Seniorenbeirats thematisiert.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist als Fototermin geeignet.

Dienstag, 25. April, 11 Uhr, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), Foyer, Georg-Brauchle-Ring 29

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München, stellen den aktuellen Verhandlungsstand zum Pilotprojekt „Gelbe Systeme“ vor.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Es wird Anmeldung bis Montag, 24. April, 12 Uhr, per E-Mail an presse.awm@muenchen.de gebeten.

Dienstag, 25. April, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden heißt bei einem Empfang neue deutsche Staatsbürger*innen willkommen und spricht ein Grußwort.

Dienstag, 25. April, 18.30 Uhr, Design Offices München Nove, Lilli-Palmer-Straße 2

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht im Rahmen der Veranstaltung „Frühlingserwachen“ des Wirtschaftsverbands „Der Mittelstand. BVMW“. Mit dem Zusammentreffen mittelständischer Unternehmen möchte der Verband nach drei Jahren Pandemie und wirtschaftlicher Ungewissheit ein

Zeichen setzen, nun wieder mit Optimismus in die Zukunft zu blicken und den Wirtschaftsstandort München voranzubringen.

Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung beginnt bereits um 18 Uhr. Akkreditierungen bitte bis Dienstag, 25. April, 13 Uhr, per E-Mail an kornelia.kirchermeier@bvmw.de. Anfahrt per S-Bahn, Haltestelle Donnersbergerbrücke, Tram 16 oder 17, Haltestelle Marsstraße, oder mit den Buslinien 153, 53, 63, Haltestelle Donnersbergerbrücke.

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Podiumsgespräch zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung. Nachdenken über Antisemitismus in der Kunst“ mit einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Auf dem Podium sind vertreten: Kulturreferent Anton Biebl, Stadtrat Dominik Krause (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), die Soziologie-Professorin Dr. Julia Bernstein, die Autorin und Dramaturgin Dr. Stella Leder sowie Professor Dr. Christoph Möllers, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität. Moderator ist Andreas Bönnte vom Bayerischen Rundfunk.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Albrecht Schmidt

(21.4.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Witwe von Albrecht Schmidt: „Mit Trauer und Bestürzung habe ich leider erst jetzt erfahren, dass Ihr Mann am vergangenen Samstag verstorben ist.

Im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich spreche ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid zu diesem schweren Verlust aus.

Mit Albrecht Schmidt verliert München einen Pionier des bürgerschaftlichen Engagements. Auf seine Initiative ist die Gründung des Münchner Mieterbeirats im Jahre 1985 zurückzuführen, er war Wegbereiter für die Bildung einer Vielzahl von Mietergemeinschaften. Seinerzeit selbst von einer horrenden Mieterhöhung betroffen, hatte er begriffen, dass der Erhalt bezahlbarer Mietwohnungen insbesondere für eine Großstadt wie München eine wichtige Grundlage für ein lebenswertes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger ist und dass es hierzu grundlegender und weitreichender Unterstützung bedarf. In dem inzwischen verstorbenen Altoberbürgermeister Münchens, Dr. Hans-Jochen Vogel, hatte er einen ebenso klugen wie prominenten Mitstreiter für seine Sache, die er mehr

als 35 Jahre lang mit Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz vertreten hat. Dass er hierbei kein Blatt vor den Mund genommen hat, war sicherlich nicht immer angenehm für sein jeweiliges Gegenüber – Miethaie und Immobilienspekulanten waren ihm hierbei ein besonderer Dorn im Auge – in der Sache jedoch ohne Zweifel notwendig und wichtig.

Menschen wie Ihr Mann tragen mit ihrer Beharrlichkeit, ihrer Geradlinigkeit und ihrem Gespür für die Nöte anderer dazu bei, dass unsere schöne Stadt lebens- und liebenswert für alle bleiben kann. Für sein langjähriges Engagement im Bezirksausschuss wurde Albrecht Schmidt die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden‘ Münchens“ in Bronze und in Silber verliehen, in Gold bekam er diese Auszeichnung im Jahre 2020 völlig zu Recht für seine Verdienste im Mieterbeirat. Er war wahrlich ein Freund Münchens.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit alles Gute und dass aus der momentanen Trauer ein stolzes Erinnern werden kann an das, was Ihr Mann in seinem Leben erreicht und wie vielen Menschen er geholfen hat. Die Landeshauptstadt München wird sich an ihn stets dankbar und ehrend erinnern.“

Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Radsternfahrt am Sonntag

(21.4.2023) Am kommenden Sonntag, 23. April, ist in der Stadt München ab Mittag mit erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen wegen einer Demonstration in Form einer Radsternfahrt, die auf insgesamt 16 Routen beginnt und im Stadtgebiet zusammentrifft, zu rechnen. Das Thema lautet: „Verkehrswende priorisieren und umsetzen, Rad(schnell)wege Stadtautobahn und Bundesstraßen, Radentscheid“. Das Kreisverwaltungsreferat wird an diesem Freitag, 21. April, als zuständige Versammlungsbehörde einen entsprechenden Versammlungsbescheid erlassen.

Die Radsternfahrt betrifft den gesamten Verkehrsraum Münchens. Die Teilnehmer*innen werden sich am Ende von etwa 15 bis 17.30 Uhr auf dem Königsplatz für eine Schlusskundgebung einfinden. Einige der 16 Routen werden vom Mittleren Ring aus ein Teilstück der Bundesautobahn 96 stadtauswärts ab der Ausfahrt München-Sendling bis zur Ausfahrt München-Blumenau befahren. Die A 96 wird deshalb in beiden Fahrtrichtungen zwischen der Ausfahrt München-Sendling und der Ausfahrt Gräfelfing gesperrt werden. Dies wird voraussichtlich zwischen etwa 13 und 15 Uhr der Fall sein. Die Sperrzeiten werden auf das geringst notwendige Maß beschränkt, wobei dies konkret und lageabhängig an diesem Tag durch die Polizei vor Ort entschieden wird.

Der Veranstalter rechnet mit zirka 8.000 bis 10.000 Teilnehmer*innen. Für die konkreten Streckenführungen und weitere Details zur Teilnahme ver-

weist das Kreisverwaltungsreferat auf die Homepage des Veranstalters unter <https://muenchen.adfc.de/sternfahrt>.

Eine vergleichbare Radsternfahrt hatte bereits im September 2021 stattgefunden, damals jedoch aufgrund anderer Voraussetzungen ohne Nutzung eines Autobahnteilstücks. Die Radsternfahrt ist eine Versammlung unter freiem Himmel, die nach Artikel 8 Grundgesetz grundrechtlich geschützt ist. Beeinträchtigungen Dritter können insbesondere bei einem so umfangreichen Versammlungsgeschehen niemals vollständig ausgeschlossen werden. Es ist ab Sonntagmittag mit Verkehrsbeeinträchtigungen im Stadtgebiet, insbesondere auf dem Mittleren Ring, der B2 und auf der A 96, sowie im ÖPNV zu rechnen.

Freies WLAN für alle städtischen Einrichtungen mit Publikumsverkehr

(21.4.2023) Ein Grundsatz der Münchner Digitalisierungsstrategie ist die Digitale Teilhabe. Die Digitalisierung soll allen Menschen in München zugutekommen und für jeden zugänglich sein. Zur Stärkung der Digitalen Teilhabe auf dem Amt stattet das IT-Referat deshalb bis Ende des Jahres alle städtischen Einrichtungen mit Publikumsverkehr mit frei zugänglichem WLAN aus. Das hat der IT-Ausschuss des Stadtrats in seiner jüngsten Sitzung beschlossen.

Eine Bedarfserhebung im Sommer 2022 hatte ergeben, dass neben den derzeit über 8.600 aktiven WLAN Access Points weitere 143 an 37 Standorten benötigt werden. Betroffen sind speziell die Wartebereiche in Dienststellen mit Publikumsverkehr, inklusive dem Jobcenter. Davon waren bereits Ende 2022 rund ein Drittel bereits ausgebracht oder aktuell in Bearbeitung. Der Rest wird nun kontinuierlich installiert.

Wie auch in anderen Bereichen der Stadt erfolgreich eingesetzt, beispielsweise in Schulen und Unterkünften für Geflüchtete, sollen zunächst mobile Mobilfunk-WLAN-Router zum Einsatz kommen, bis in einem weiteren Schritt fest installiertes WLAN zur Verfügung gestellt werden kann.

Weitere Details finden sich in der Beschlussvorlage im RIS unter <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7432805>.

Vierter Digitalisierungsbericht vorgestellt

(21.4.2023) Der Digitalisierungsbericht der Landeshauptstadt München informiert darüber, an welchen digitalen Maßnahmen die Beschäftigten der Stadt gerade arbeiten und welche Ergebnisse bereits erzielt wurden. Dem IT-Ausschuss des Stadtrats wurde in seiner Sitzung am Mittwoch die vierte Ausgabe des Berichts präsentiert. 51 Maßnahmen stehen dabei aktuell in den neun Handlungsfeldern im Fokus.

Dazu gehört die Einführung der E-Akte in allen Referaten und Eigenbetrieben, um sowohl den Verwaltungsaufwand zu verringern als auch die

Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu vereinfachen. Auch Programme wie das München Portal der Zukunft, die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, digital/4finance oder neoHR werden vorangetrieben. Damit werden weitere wichtige Grundlagen für die Digitalisierung von Prozessen für die Stadtgesellschaft, Unternehmen und städtische Beschäftigte geschaffen.

Der Grundsatz ist: Die Digitalisierung soll allen Menschen in München zugutekommen. Daher unternimmt die Stadt München vieles, um die Digitale Teilhabe für alle zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion, Diskriminierungs- und Barrierefreiheit in der Digitalisierung. Beispiele hierfür sind digitale Angebote in Leichter Sprache oder die Bereitstellung von frei zugänglichem M-WLAN.

Weitere Beispiele und Informationen gibt es im Internet unter <https://muenchen.digital/blog/vierter-digitalisierungsbericht-muenchen>.

Girls' und Boys' Day: Schnuppertag in die berufliche Vielfalt der Stadt

(21.4.2023) Am Donnerstag, 27. April, dem bundesweiten Girls' und Boys' Day, lädt die Stadt München wie jedes Jahr Münchner Schüler*innen ein, einen der zahlreichen städtischen Berufe kennenzulernen. Insgesamt gibt es 255 Plätze für Jungen und Mädchen, quer durch alle Referate und Eigenbetriebe der Stadt. An diesem Tag geht es um die Berufsorientierung, frei von Geschlechter- und Rollenklischees. Schüler*innen ab der 5. Klasse bekommen Einblicke in Berufsfelder, in denen Frauen oder Männer bislang unterrepräsentiert sind. Bei Mädchen und jungen Frauen stehen dabei Berufe im MINT-Bereich, in IT- und technischen Berufen im Fokus, bei Jungen und jungen Männern Berufe im sozialen und erzieherischen Bereich.

Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch: „Der Girls' und Boys' Day ist in Zeiten des Fachkräftemangels wichtiger denn je. Vielen ist die Stadt als Arbeitgeberin nicht so präsent. Mit solchen Angeboten können wir zeigen, wie vielfältig die Arbeit bei uns ist, und Einblicke in die rund 40 Ausbildungen und dualen Studiengänge bei der Stadt geben. Die Landeshauptstadt gehört zu Deutschlands besten Ausbildern, das hat eine Studie vor wenigen Monaten erneut bestätigt. Wir halten mit unserer Arbeit unsere Stadt am Laufen. Dafür brauchen wir gute Nachwuchskräfte, denen wir dafür auch etwas bieten.“

Neben den klassischen Verwaltungsberufen gibt es viele weitere interessante Berufe, in die der Girls' und Boys' Day interessante Einblicke ermöglicht. Beispielsweise wird die Feuerwehr rund 80 Schülerinnen in verschiedenen Feuerwachen begrüßen. 50 Plätze bietet das Baureferat im Ingenieurbau, im Tiefbau, bei der Straßenbeleuchtung und Verkehrsleit-

technik sowie im Gartenbau. Beim Abfallwirtschaftsbetrieb AWM lernen Mädchen den Beruf der KFZ-Mechatronikerin kennen.

In der Veranstaltungstechnik des Kulturreferats können sich Mädchen vom breiten Aufgabenspektrum einer Fachkraft für Veranstaltungstechnik überzeugen lassen. Sie dürfen dort Licht- und Tontechnik ausprobieren und erfahren, warum es für gelungene Veranstaltungen eine Elektrowerkstatt, eine Schreinerei, eine Schlosserei und sogar eine Stoffwerkstatt braucht. Das IT-Referat gibt vor Ort im IT-Rathaus einen Einblick in informationstechnische Berufsfelder. Zum Programm gehören eine Führung durch das Rechenzentrum und das InnovationLab sowie eine Einführung in das Programmieren mit Scratch. Außerdem können die Mädchen 3D-Druck ausprobieren.

Jungen können im Kundencenter des Abfallwirtschaftsbetriebs AWM oder in den Münchner Kammerspielen in die Kostümabteilung schnuppern. In zahlreichen städtischen Kitas können sie ausprobieren, ob ihnen der Beruf des Erziehers Spaß machen würde. Der Bedarf ist dort groß, denn in den städtischen Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen sind die aktuell 500 Erzieher noch deutlich unterrepräsentiert gegenüber den 4.800 Erzieherinnen.

Die 213 Plätze für Mädchen und 42 Plätze für Jungen bei der Landeshauptstadt sind so gut wie ausgebucht. Auf www.girls-day.de und www.boys-day.de gibt es aber noch einige Restplätze. Mit mehr als 43.000 Beschäftigten ist die Stadt München die größte kommunale Arbeitgeberin in Deutschland. Weitere Informationen zu Jobs und Karriere, Ausbildung und Studium gibt es auf www.muenchen-unser-kindl.de.

Informationsveranstaltung zur Gestaltung des Maria-Nindl-Platzes

(21.4.2023) Das Baureferat lädt am Montag, 24. April, von 15 bis 19 Uhr alle Anwohner*innen zur Informationsveranstaltung für die Gestaltung des Maria-Nindl-Platzes im Wohnquartier Prinz-Eugen-Park ein. Die Veranstaltung findet vor Ort beim Quartierscafé GeQo am Maria-Nindl-Platz 6 statt. Der Stadtrat hat das Baureferat beauftragt, die Entwurfsplanung für die Erschließungsstraßen und Fußgängerbereiche auf dem Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne zu erarbeiten, und außerdem festgelegt, dass die für Kunst zur Verfügung stehenden Mittel aus den Projekten öffentliche Grünfläche, Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße und öffentliche Verkehrsflächen inklusive Quartiersplatz gebündelt werden. Sie sollen in die Finanzierung eines Kunst-am-Bau-Projekts auf dem zentralen Maria-Nindl-Platz fließen.

Bereits Ende 2018 hatte das Baureferat bei einer Informations- und Bürgerbeteiligungsveranstaltung zur Gestaltung des zirka 4.000 Quadratmeter großen Quartiersplatzes Ideen und Anregungen gesammelt. Wegen des

dabei mehrheitlich geäußerten Wunsches nach einem Wasserspiel bzw. Brunnen hat das Baureferat hierzu einen Kunstwettbewerb im Rahmen von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München, durchgeführt. Der ausgewählte Entwurf wurde zusammen mit den Ideen aus der Bürgerbeteiligung in die Planung eingearbeitet. Die Anwohner*innen haben nun bei der Veranstaltung am Maria-Nindl-Platz die Gelegenheit, sich über das Entwurfskonzept zu informieren und mit den Fachleuten des Baureferats und des beauftragten Landschaftsarchitekturbüros sowie mit dem örtlichen Bezirksausschuss zu diskutieren. Ende des Jahres wird der Gestaltungsentwurf dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt. Der Baubeginn ist für nächstes Jahr geplant.

Insektensterben: Podiumstalk mit hochkarätigen Expert*innen

(21.4.2023) Die Münchner Stadtbibliothek lädt in Kooperation mit der Wissenschafts-Journalist*innen-Genossenschaft Riffreporter in der Stadtbibliothek im HP8, Hans-Preißinger-Straße 8, zu einem Expertentalk am Mittwoch, 26. April, ein. Thema ist das Insektensterben. Ausgehend vom Thema Bienensterben wird unter anderem über die Frage diskutiert, ob auch bei anderen Insekten einen Artenschwund zu beobachten ist und was das für Menschen bedeutet.

Unter der Moderation von Riffreporter Joachim Budde diskutieren Andreas H. Segerer, Schmetterlingsforscher an der Zoologischen Staatssammlung München, Dr. Sophia Engel, stellvertretende Geschäftsleiterin und Projektleiterin Vogelkunde und Vogelschutz beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, und Thomas Gerl, Lehrer für Biologie am Ludwig-Thoma-Gymnasium in Prien am Chiemsee und Leiter des Projekts „Biodiversität im Schulalltag“.

Bei so viel Expert*innen-Sachverstand bleibt das Publikum nicht außen vor. Fragen zum Thema, zum Beispiel, was man selbst gegen das Insektensterben tun kann, haben in einer offenen Runde ihren Platz. Die Veranstaltung ist Teil des Flower Power Festivals. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/insektensterben-20148.

Podiumsgespräch „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung“

(21.4.2023) Die documenta 2022 in Kassel, die Aussetzung des Stücks „Vögel“ im Münchner Metropoltheater und andere Ereignisse haben Kontroversen ausgelöst. Wie kann es gelingen, die Freiheit der Kunst zu schützen und sich zugleich engagiert gegen antisemitische oder rassistische Inhalte in der Kunst einzusetzen? Dieser Frage widmet sich am Mittwoch, 26.

April, 19 Uhr, ein Podium der Münchner Volkshochschule und des Kulturreferats zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung – Nach-

denken über Antisemitismus in der Kunst“ im Festsaal des Alten Rathauses, Marienplatz 15. Der Eintritt ist frei. Eine Platzreservierung ist bei der Münchner Volkshochschule unter Telefon 48006-6239 oder www.mvhs.de unter der Kursnummer Q110104 möglich

Das Podium wird deutlich machen, dass es immer wieder Diskussionen und Anstrengungen braucht, um Freiheit und Verantwortung in Balance zu bringen. Welche Rolle spielt dabei das von Kulturstatsministerin Claudia Roth in Auftrag gegebene Gutachten „Grundrechtliche Grenzen und grundrechtliche Schutzgebote staatlicher Kulturförderung“?

Nach einem Vortrag diskutiert der Gutachter Professor Dr. Christoph Möllers mit der Soziologin und Antisemitismusforscherin Professorin Dr. Julia Bernstein, der Autorin und Dramaturgin Dr. Stella Leder, Kulturreferent Anton Biebl sowie mit dem Vorsitzenden der Stadtratsfraktion Die Grünen – Rosa Liste Dominik Krause. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort. Moderator ist Andreas Bönnte vom Bayerischen Rundfunk. Ausführliche Infos auch unter www.mvhs.de/kuse/460-C-Q110104.

Der Alte Rathaussaal ist barrierefrei zugänglich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Woche der Münchner Nachbarschaftstreffe

(21.4.2023) Vom 5. bis 12. Mai findet auch dieses Jahr wieder eine Woche im Zeichen des nachbarschaftlichen Miteinanders statt. Mit Aktionen und Programmen stellen die Münchner Nachbarschaftstreffe in den jeweiligen Stadtbezirken ihre Angebote dar und laden die Nachbar*innen zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen ein.

Die Stadt München verzeichnet weiterhin steigende Einwohnerzahlen. Durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine kämpfen immer mehr Familien mit zusätzlichen Herausforderungen. Umso wichtiger werden Angebote wie die Nachbarschaftstreffe, die die Menschen aus der Anonymität herausholen, ein lebendiges Miteinander fördern und auf die Bedarfe im Quartier schauen. So tragen die Nachbarschaftstreffe dazu bei, dass das Leben in einer Großstadt lebenswert bleibt. Wichtigstes Element ist dabei das ehrenamtliche Engagement der Nachbarschaft.

Das Programm ist spannend und vielfältig zugleich, variiert jedoch in den einzelnen Treffs. Auf die Nachbar*innen warten „RepairCafé Elektro und Radl“ in der Nachbarschaftsbörse am Ackermannbogen, „Wiener Kaffeehaus“ und „Bewegungsparcours für Kinder“ im Maikäfertreff, „Mono-Druckwerkstatt“ am Walchenseeplatz, „Schnupperkurs Indischer Tanz“ in der Oslostraße in der Messestadt. Außerdem sorgen Flohmärkte, Nachbarschafts-Cafés, Pflanzaktionen sowie Sport-, Bastel- und Ausflugsangebote und Workshops an mehreren Standorten für viel Abwechslung.

Die Münchner Nachbarschaftstreffe und ihre ehrenamtlich Engagierten freuen sich auf alle Bewohner*innen aus ihrer Nachbarschaft. Infos zur

Woche der Münchner Nachbarschaftstreffs und die aktuellen Angebote der jeweiligen Treffs sind online unter nachbarschaftstreff-muenchen.de veröffentlicht.

Seit mehr als 20 Jahren fördert die Landeshauptstadt München die mittlerweile 55 Nachbarschaftstreffs im Stadtgebiet. Vor allem in den großen Wohnsiedlungen leben Nachbar*innen oft sehr anonym. Die eigene Wohnung ist häufig zu klein, um sich für den gemeinsamen Austausch oder gemeinsame Veranstaltungen zu treffen.

Hier schaffen die Münchner Nachbarschaftstreffs Abhilfe. Sie bieten Raum für alle Nachbar*innen, gemeinsame Ideen, Projekte und Aktionen umzusetzen, sich kennenzulernen und auszutauschen. Sie geben den Bürger*innen die Möglichkeit, ihr eigenes Wohnumfeld mitzugestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Räume können auch privat für Familienfeiern gegen eine geringe Gebühr genutzt werden, um in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen. Die Treffleitungen vor Ort sind Ansprechpartner*innen für alle Themen rund um die Nachbarschaft, unterstützen die Bewohner*innen bei ihren Ideen und helfen bei der Vermittlung von nützlichen Kontakten.

Informationen und kostenlose Wildsträucher zum Tag des Baumes

(21.4.2023) Am Dienstag, 25. April, dem Tag des Baumes, stellt die Baumschutzbehörde von 10 bis 16 Uhr im Beratungszentrum in der Blumenstraße 19 ihre Aufgaben und Initiativen vor und bietet die Gelegenheit zur allgemeinen Beratung rund um Fragen zu Bäumen und Baumschutz.

Als Extra wird die Aktion „PflanzGut“ aufgelegt. Die Baumschutzbehörde stiftet zum Tag des Baumes kostenlose Wildsträucher zur Selbstabholung. Gartenbesitzer*innen, Wohnungsgenossenschaften und Wohnungseigentümergeinschaften erhalten am 25. April im Beratungszentrum bei Nachweis eines geeigneten Pflanzstandortes in München einen Gutschein für einen zirka 1,5 Meter großen Wildstrauch. Dieser kann am Donnerstag, 27., und Freitag, 28. April, in der Städtischen Baumschule an der Willibaldstraße 70 eingelöst werden.

Nähere Informationen unter www.muenchen.de/baumschutz.

Der Tag des Baumes geht auf den amerikanischen Farmer und Journalisten Julius Sterling Morton zurück. Er forderte bereits 1882, dem Baum einen Tag im Jahr zu widmen. Bis 1902 hatte sich dieser Aktionstag in allen 20 US-Staaten etabliert. 1951 wurde auch von den Vereinten Nationen und 1952 von der Bundesrepublik Deutschland beschlossen, den Tag des Baumes jährlich zu begehen. Seitdem würdigt der Tag des Baumes jedes Jahr am 25. April die vielfältigen positiven Funktionen von Bäumen und ruft zum rücksichtsvollen Umgang mit Bäumen auf. Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Artensterben gewinnt er weiter an Bedeutung.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 25. April

14.00 Uhr Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 26. April

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream
unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen
und in Gebärdensprache übersetzt)

Baustellen aktuell

Freitag, 21. April 2023

Dachauer Straße 558- 570 (Allach-Untermenzing)

Die Stadtwerke verlegen eine Stromleitung im Gehwegbereich. Der Geh- und Radverkehr wird gemeinsam geführt. Von **Montag, 24. April, bis Freitag, 9. Juni**, wird der Straßenverkehr im Bereich der Baustelle verschwenkt. In Richtung Norden stehen zwei Fahrspuren zur Verfügung, in Richtung Süden entfällt eine Fahrspur.

Weltenburger Straße 53 (Bogenhausen)

Das Baureferat stellt eine Mittelinsel in der Weltenburger Straße her. Die Arbeiten dauern von **Montag, 24. April, bis voraussichtlich Donnerstag, 11. Mai**, an. Der Autoverkehr wird mittels einer Baustellenampel am Baufeld wechselseitig vorbeigeführt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen werden auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg geführt.

Am Knie, zwischen Agnes-Bernauer-Straße und Landsberger Straße

Von **Montag, 24. April, bis voraussichtlich Freitag, 1. Dezember**, finden in Rahmen der Verlängerung der U-Bahn-Linie U5 nach Pasing Spartenverlegungsarbeiten Am Knie zwischen Agnes-Bernauer-Straße und Landsberger Straße in mehreren Bauphasen statt. Zunächst wird die westliche Fahrbahn stadteinwärts für den Pkw-Verkehr gesperrt, im Anschluss die östliche Fahrbahn stadtauswärts. Von den Arbeiten betroffen sind auch die Fritz-Berne-Straße und die Atterseestraße zwischen Fritz-Berne-Straße und Am Knie. In der Fritz-Berne-Straße wird die Einbahnregelung aufgehoben, zudem finden in der Fritz-

Berne-Straße und in der Atterseestraße zwischen Fritz-Berne-Straße und am Knie Arbeiten im Bereich des Gehwegs statt. Anlieger*innen erreichen die gesperrten Bereiche jeweils über die Bauspur. Fußgänger*innen und Radfahrende können die Baustelle weiterhin passieren. Die Tram 19 verkehrt ohne Einschränkungen.

Lerchenauer Straße und Zufahrt Spiridon-Louis-Ring (Olympiapark)

Das Baureferat führt im Bereich der Lerchenauer Straße auf Höhe des Spiridon-Louis-Ring eine Asphaltanierung durch. Von **Donnerstag, 27. April, bis Samstag, 29. April**, steht für den stadteinwärts führenden Verkehr eine Fahrspur zur Verfügung. Radfahrer*innen werden an der Baustelle vorbeigeführt, Fußgänger*innen über die bestehende Ampel umgeleitet. Von der Lerchenauer Straße aus ist eine Zufahrt zum Spiridon-Louis-Ring während der Arbeiten nicht möglich.

Schrammerstraße (Altstadt)

In der **Kalenderwoche 17 (Montag, 24. April, bis Sonntag, 30. April)** führt die Deutsche Bahn in der Schrammerstraße Arbeiten an den bestehenden Brunnenpumpen durch. Aufgrund dieser Arbeiten wird die Schrammerstraße während der Lieferzeiten der Fußgängerzone Theaterstraße/Perusastraße vollständig gesperrt. Außerhalb der Lieferzeiten wird ein Radweg neben dem Baufeld eingerichtet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 21. April 2023

Ja san's denn narrisch? Damische Ritter schließen Radentscheid Bayern vom Faschingsumzug aus

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff
(Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.2.2023

Ja san's denn narrisch? Damische Ritter schließen Radentscheid Bayern vom Faschingsumzug aus

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.2.2023

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 6.2.2023 zur Beantwortung überlassen.

Inhaltlich teilten Sie Folgendes mit:

„Ja san's denn narrisch? Damische Ritter schließen Radentscheid Bayern vom Faschingsumzug aus.

Die Damischen Ritter verweigern dem Bündnis Radentscheid Bayern die Starterlaubnis für ihren berühmten Faschingsumzug am 11.2.2023. Wie aus Radentscheid-Kreisen zu hören ist, seien den Rittern die Organisationen zu politisch, um die Auflagen der Landeshauptstadt München zu erfüllen.

Der Radentscheid Bayern darf (Stand jetzt) nicht mit kreativ geschmückten und außergewöhnlichen Radfahrzeugen teilnehmen. Die Enttäuschung ist groß bei den Organisatoren und Radfans.

*Komischerweise sind politische Parteien beim Umzug durchaus willkommen. Fast alle Parteien der Münchner Politiklandschaft haben in der Vergangenheit an der Faschingssause teilgenommen – teils sogar mit dieselbetriebenen, aufgehübschten Traktoren. Doch bei Radler*innen hört für die Damischen der Spaß auf.*

Da der Oberbürgermeister als Schirmherr für die Damischen Ritter fungiert, bittet die Fraktion ÖDP/München-Liste um Vermittlung und die Klärung folgender Fragen:

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1. Welche Auflagen hat die Landeshauptstadt München den Damischen Rittern zur Zulassung von Parteien und Interessensgruppen für den Faschingsumzug gemacht?*
- 2. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass der Radentscheid Bayern von einer Teilnahme ausgeschlossen werden soll?*
- 3. Finden die Damischen Ritter politische Parteien zum Lachen? Dürfen sie daher am Umzug teilnehmen, während die Radl-Bündnisse ausgeschlossen werden?*
- 4. Können Kamellen in der bayerischen Landeshauptstadt und der Heimat von BMW nur von benzin- und dieselbetriebenen Fahrzeugen geworfen werden und gelten Fahrräder dafür als ungeeignet?*
- 5. Ab welcher Schadstoffnorm gilt ein Verkehrsmittel in den Augen der Damischen Ritter als ‚nicht mehr politisch‘?“*

Das Kreisverwaltungsreferat kann zu Ihren Fragestellungen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche Auflagen hat die Landeshauptstadt München den Damischen Rittlern zur Zulassung von Parteien und Interessensgruppen für den Faschingsumzug gemacht?

Antwort:

Das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB) des Kreisverwaltungsreferat ist zuständige Genehmigungsbehörde u.a. für Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund. Zu diesen zählt auch der Faschingsumzug der Damischen Ritter, für den eine entsprechende Erlaubnis erteilt wurde. Im Erlaubnisbescheid wurden keine Auflagen zur Zusammensetzung der Teilnehmer*innen erlassen.

Frage 2:

Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass der Radentscheid Bayern von einer Teilnahme ausgeschlossen werden soll?

Antwort:

Der Oberbürgermeister hat keine Kenntnis über den Ausschluss des Radentscheides Bayern als Teilnehmer.

Frage 3:

Finden die Damischen Ritter politische Parteien zum Lachen? Dürfen sie daher am Umzug teilnehmen, während die Radl-Bündnisse ausgeschlossen werden?

Antwort:

Die Sichtweise der Damischen Ritter ist dem Kreisverwaltungsreferat nicht bekannt.

Frage 4:

Können Kamellen in der bayerischen Landeshauptstadt und der Heimat von BMW nur von benzin- und dieselbetriebenen Fahrzeugen geworfen werden und gelten Fahrräder dafür als ungeeignet?

Antwort:

Veranstalter*innen haben eine sehr weitgehende Gestaltungsfreiheit in der Ausgestaltung der Fortbewegung der Teilnehmer*innen während des



Umzugs. Bei Umzügen können daher z.B. Umzugswagen, kleinere Fortbewegungsmittel wie Fahrräder oder Fußgruppen teilnehmen.

Frage 5:

Ab welcher Schadstoffnorm gilt ein Verkehrsmittel in den Augen der Damischen Ritter als „nicht mehr politisch“?

Antwort:

Die Sichtweise der Damischen Ritter ist dem Kreisverwaltungsreferat nicht bekannt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 21. April 2023

Wie heizt München? Grundlagen ermitteln

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Ist die Stadtwerke München GmbH in der Lage, bis 2030 komplett auf Öko-Gas umzustellen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.04.2023

Wie heizt München? Grundlagen ermitteln

Die Kosten für die Heizung werden in München durch die steigenden Energiekosten zu einem enormen Kostenfaktor, zu den ohnehin bereits hohen Lebenshaltungskosten.

Das Referat für Stadtplanung soll in Zusammenarbeit mit dem fachlich zuständigen Referat für Klima- und Umweltschutz sowie den Stadtwerken München die Werte ermitteln, die zu einer besseren Bewertung der Gesamtsituation beitragen können. Sicher wird eine genaue Ermittlung kaum möglich sein. Mit entsprechend fachlicher Expertise erscheint eine Schätzung jedoch realistisch.

Diese ermittelten Werte sollen dazu dienen, dass zielgerichtet Angebote für die Umrüstungen, Netzausbauten oder Beratungsangebote aufgelegt werden können.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Gas-Etagen-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
2. Wie viele Gas-Zentral-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
3. Wie viele Öl-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
4. Wie viele Block-Heizkraftwerke werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
5. Wie viele Fernwärme-Heizanschlüsse werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
6. Wie viele Pellets-/Hackschnitzel-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?
7. Wie viele Strom-/Nachtspeicher-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

8. Welche Angebote machen die Landeshauptstadt München bzw. die Stadtwerke München zur Versorgung von Haushalten, die bisher mit Einzelheizungen geheizt haben?
9. Wie wird mit Bestandsimmobilien der Genossenschaften umgegangen werden, die bisher auf Einzelheizungen gesetzt haben? Welche finanziellen und personellen Ressourcen zur Umrüstung werden nötig? Sind diese bereits in den Wirtschaftsplänen verankert?
10. Was bedeutet ein großflächiger Umbau beispielsweise auf Luft-Wärme-Pumpen für die Energieversorgung Münchens? Wie wird sich die Grundlast entwickeln? Welche Redundanzleistungen wird es geben müssen?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.04.2023

Ist die Stadtwerke München GmbH in der Lage, bis 2030 komplett auf Öko-Gas umzustellen?

Das Kabinett in Berlin hat am Mittwoch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen, dessen Novelle zu hitzigen Diskussionen geführt hat. Es enthält aber auch Ausnahmen vom Einbauverbot von Gasheizungen ab 2024. Diese sollen laut Bild-Zeitung noch genehmigungsfähig sein, sofern die örtlichen Energieversorgungsunternehmen spätestens ab 2030 nur noch umweltfreundliches Öko-Gas (z.B. Biogas oder Wasserstoff) liefern, denn Grünes Gas gilt als umweltfreundlich und klimaneutral. Medienberichten zufolge laufen die Versorger Sturm, da der Zeithorizont als unrealistisch eingeschätzt wird. Konkretisiert wird dies durch Aussagen des Hauptgeschäftsführers des „Verbandes kommunaler Unternehmen“ (VKU), Ingbert Liebing. Er stellte klar, dass die Zeit für die Umstellung viel zu knapp sei. Um die Pläne umzusetzen, müsse etwa das Gasnetz umgebaut werden, was allein schon zwei bis drei Jahre dauere. Anschließend müsse dann die stabile Herstellung und Lieferung von Öko-Gas angegangen werden, was wiederum mehrere Jahre in Anspruch nehme. Ein weiterer Malus seien laut dem VKU-Hauptgeschäftsführer die Entschädigungspflichten, die Versorger treffen, wenn sie es trotz Ankündigung nicht schaffen, ab 2030 den Energieträger umzustellen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Sind die Stadtwerke München in der Lage, bis 2030 ausschließlich umweltfreundliches Öko-Gas zu liefern? Heißt, sind die Stadtwerke in der Lage, das Gasnetz bis 2030 umzubauen und ihre Beschaffungs- und Produktionsprozesse so umzustellen, dass bis 2030 nur noch umweltfreundliches Gas durch die Leitungen strömt?
2. Was muss konkret in München passieren, um die Ziele der Bundesregierung zu erreichen?
3. Wie hoch werden die Kosten für den Umbau des Leitungsnetzes und die Umstellung der Produktion sein?

4. Ist es überhaupt möglich, dass jede ab 01.01.2024 neu eingebaute Heizung mit mind. 65 % erneuerbarer Energie beliefert werden kann?
5. Planen die Stadtwerke München, den Fernwärmeausbau sowie die Anschlüsse auch in bisher wirtschaftliche betrachtet unattraktive Gebiete zu verlegen?
6. Werden sich die Energiekosten durch den vermutlichen Anschluss an die Fernwärme langfristig betrachtet weiter erhöhen?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 21. April 2023

30 Jahre Ökolandbau im Mangfalltal: Ökobauern der ersten Stunde geehrt

Pressemitteilung SWM

Das Deutschlandticket der MVG: Noch bis 25. April bestellen und ab Mai nutzen

Pressemitteilung MVG

Radsternfahrt in München: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Pressemitteilung MVG

30 Jahre Ökolandbau im Mangfalltal: Ökobauern der ersten Stunde geehrt

(20.4.2023) Die SWM verantworten die sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung Münchens. Gemeinsam mit Behörden, Ämtern und den Menschen in der Region sorgen sie seit jeher dafür, dass die Qualität des Wassers auch für nachfolgende Generationen bewahrt wird. Eine der vielen Maßnahmen die herausragende Qualität weiter zu sichern, ist die Förderung des Ökolandbaus im Gewinnungsgebiet Mangfalltal. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, die Nitratwerte des Trinkwassers signifikant zu senken. Diese Initiative feiert nun 30. Geburtstag. Aus Anlass des Jubiläums wurden jetzt in Valley die 23 Landwirtschaften der ersten Stunde für ihr Engagement geehrt.



Rainer List, Leiter der SWM Wassergewinnung (Mitte, mit grüner Plakette), die Ökolandwirte der ersten Stunde und Ehrengäste bei der Verleihung von „30 Jahre ökologischer Landbau“ im Gasthof Bruckmühle in Valley

Foto: Andreas Leder

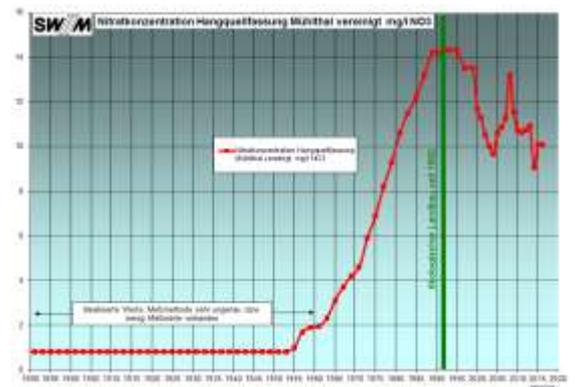
Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer: „1992 hat die damalige Werkleitung der SWM das Projekt ‚Ökologischer Landbau‘ beschlossen. Und es wurde ein sehr großer Erfolg: 1993 starteten wir mit 23 landwirtschaftlichen Betrieben auf einer Fläche von 753 Hektar. Sie sind die Pioniere des Ökolandbaus und werden heute zurecht für ihre Weitsicht geehrt. Inzwischen haben 185 Partnerbetriebe mit einer Fläche von zusammen

4.650 Hektar auf ökologische Landwirtschaft umgestellt. Ein Erfolgsmodell, das übrigens überregional und international viele Interessenten und Nachahmer gefunden hat.“

Rainer List, Leiter der SWM Wassergewinnung: „Am Anfang gab es noch ordentlich Gegenwind. Worte wie ‚ökologisch, damisch!‘ flogen einem da bei Versammlungen um die Ohren und manches derbe Wort. Kurz, es kostete einiges an Überzeugungsarbeit, bis sich die ersten Landwirte zur Umstellung entschließen konnten. Das hat sich aber bald und sehr grundlegend geändert. Die Ökobauern sind die Partner aller Münchnerinnen und Münchner beim Umwelt- und beim Trinkwasserschutz. Danke für die inzwischen jahrzehntelange Loyalität. Gemeinsam schützen wir Natur und Trinkwasser heute und für die Zukunft.“

Die Vorgeschichte

Seit Mitte der 1960er-Jahre war eine zunehmende Nitrat-Belastung des Münchner Trinkwassers messbar. Anfang der 1990er-Jahre stieg sie in einer Referenzquelle auf fast 15 Milligramm pro Liter. Das ist zwar noch weit unter dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung, der damals wie heute bei 50 mg/l liegt, jedoch zeigte der Trend weiter nach oben. GleichermäÙen konnte man erstmalig auch Spuren von Pestiziden nachweisen. Untersuchungen erkannten als Grund dafür die Überdüngung durch die Landwirtschaft im Mangfalltal – eine zunehmende Gefahr für Gewässer und Böden.



Um einen weiteren Anstieg der Werte zu verhindern, beschlossen die SWM ein neues Trinkwasserschutzprogramm mit umfassenden Investitionen in den Einzugsbereichen. Dazu gehörten die intensive wissenschaftliche Erkundung des Untergrunds, eine geordnete Abwasserbeseitigung, der weitere Grundstückserwerb durch die SWM und eine gewässerschonende Bewirtschaftung.

Die Geburt des Ökolandbaus im Mangfalltal

In enger Zusammenarbeit zwischen den SWM, den Öko-Verbänden Naturland, Bioland und Demeter, dem Bauernverband und den städtischen Gütern der Landeshauptstadt München wird daraufhin eine revolutionäre Idee geboren: ökologischer Landbau

innerhalb eines anfangs über 6.000 Hektar großen Umstellungsgebiets. Es umfasst die Trinkwasserschutzgebiete Mühlthal und Reisach-Gotzing-Thalham Süd und Nord und geht weit darüber hinaus. Die SWM unterstützen Betriebe finanziell und gleichen damit die Verluste bei der Umstellung von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft über anfangs sechs, später 18 Jahre aus.

23 Betriebe machen 1993 den Auftakt und unterschreiben den Kooperationsvertrag mit den SWM. Sie sind die „Ökobauern“ der ersten Stunde. Mit einer wachsenden Zahl der Partnerbetriebe entwickelt sich auch das Projekt im Lauf der Jahre weiter. So wird auch der Bereich der Münchner Schotterebene miteinbezogen und das seit 1993 bestehende Umstellungsgebiet um das sogenannte regionale Erweiterungsgebiet vergrößert. Es wächst damit auf rund 9.000 Hektar an. Heute sind mehr als 185 landwirtschaftliche Betriebe Partner der SWM im ökologischen Landbau. Zusammen bewirtschaften sie eine Fläche von ca. 4.650 Hektar – eines der größten ökologisch bewirtschafteten Gebiete in Deutschland.



Vor allem durch die Umstellung auf Ökolandbau konnte der Nitratwert des Münchner Trinkwassers deutlich und nachhaltig gesenkt werden. Er liegt heute bei durchschnittlich 6,3 mg/l. Die aktuellen Analysewerte finden sich auf www.swm.de/wasser.

Vorteile des Ökolandbaus

Ökologischer Landbau schützt den Boden und somit das Grundwasser. Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung bilden einen biologischen Kreislauf. Es werden nur betriebseigene Naturdünger benutzt, die boden- und pflanzenverträglich aufbereitet wurden. Gülle aus konventioneller Tierhaltung sowie chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sind tabu.

Ökologisch bewirtschaftete Betriebe halten zudem grundsätzlich nur so viele Tiere, wie sie durch selbsterzeugtes Futter ernähren können. Das sind zum Beispiel zwei Milchkühe pro Hektar. Der Zukauf von Futter- und



Düngemitteln ist streng limitiert. Massentierhaltung ist damit ausgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Tiere artgerecht gehalten. Das ist gut für das Wohl der Tiere.

Alle Öko-Betriebe werden regelmäßig durch unabhängige, vom Landwirtschaftsministerium zugelassene Kontrollstellen auf Einhaltung der strengen Anbau- und Tierhaltungsrichtlinien geprüft.

Kooperation mit Öko-Verbänden, Molkereien und Unser Land

Ein Zusatznutzen der artgerechten Tierhaltung im Mangfalltal: die gute Fleisch- und Milchqualität. Die SWM unterstützen zusammen mit Öko-Verbänden wie Bioland und Naturland ihre Partnerbetriebe bei der Vermarktung der Bio-Erzeugnisse. Wer sich nachhaltig ernähren und gleichzeitig zur Reinhaltung des Münchner Trinkwassers beitragen möchte, der tut dies, indem er Produkte aus dem Mangfalltal kauft.

Mehr Informationen zum Ökolandbau und den Öko-Produkten aus dem Mangfalltal gibt es auf www.swm.de/oekolandbau.

Bestes Trinkwasser aus intakter Natur

Aufgrund der vereinten Anstrengungen von SWM, Ökobauern und städtischer Forstverwaltung für den Wasserschutzwald ist das Münchner Trinkwasser eines der besten Europas. Es übertrifft die Anforderungen der Trinkwasserverordnung bei Weitem. Mit mehr als 1.200 Proben im Monat wird diese Qualität überwacht. Quellfrisch und unbehandelt fließen täglich bis zu 350 Millionen Liter Trinkwasser nach München. Gewonnen wird es im Voralpenland (Mangfall- und Loisachtal) sowie in der Münchener Schotterebene.

Mehr Infos auf www.swm.de/wasser.



MVG Information für die Medien

21.04.2023

Das Deutschlandticket der MVG: Noch bis 25. April bestellen und ab Mai nutzen

Mit dem Deutschlandticket können Fahrgäste ab Montag, 1. Mai, für 49 Euro im Monat den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Deutschland nutzen, ohne sich Gedanken über Tarif- und Verbundgrenzen machen zu müssen. Seit Montag, 3. April, ist das Deutschlandticket bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erhältlich. Mehr als 120.000 Kundinnen und Kunden haben bereits ein Abo für das neue Angebot bei der MVG abgeschlossen, etwa die Hälfte davon als HandyTicket.

„Ich bin froh, dass die Nachfrage so groß ist und dass viele Kundinnen und Kunden dem Aufruf gefolgt sind, das Abonnement online abzuschließen. Ganz besonders freue ich mich, dass wir bereits vor dem Start des Deutschlandtickets allein im Privatkundenbereich mehr als 20.000 neue Fahrgäste im Abo begrüßen dürfen. Allen, die in den vergangenen Wochen vor unseren Kundencentern in der Schlange standen, danke ich für die Geduld und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten Monaten“, sagt MVG-Chef Ingo Wortmann.

Noch bis 25. April bestellen und ab 1. Mai fahren

Wer das Deutschlandticket bis Dienstag, 25. April bestellt oder von seinem bestehenden IsarCard-Abo wechselt, kann das neue Angebot bereits ab Montag, 1. Mai, nutzen. Über die Fristen für das DeutschlandticketJob informieren die jeweiligen Arbeitgeber. Das Deutschlandticket ist immer für einen Kalendermonat gültig.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Einfach bestellen oder wechseln

Mit wenigen Klicks kann das Deutschlandticket auf mvg.de/deutschlandticket bestellt werden. Auch der Umstieg von einem bestehenden IsarCardAbo auf das Deutschlandticket ist hier möglich. Tipp: Die Freimonate – in der Regel die letzten beiden Monate des individuell beginnenden Vertragsjahres – verfallen dabei jedoch. Die MVG empfiehlt daher zu prüfen, ob sich das Abo gerade in den Freimonaten befindet und gegebenenfalls mit dem Umstieg zu warten.

HandyTicket oder Chipkarte

Das Deutschlandticket wird als digitales Abo angeboten, das monatlich gekündigt werden kann. Bei der MVG haben die Kunden die Wahl zwischen einem Abo als HandyTicket und als Chipkarte. Die Auswahl erfolgt bei der Neubestellung oder beim Umstieg von einem bestehenden Abo im MVG-Kundenportal.

Bei der Bestellung als HandyTicket wird der Abovertrag in den Apps MVGO oder „MVG Fahrinfo München“ nach der Bestellung unter „Tickets“ angezeigt. In der Kachel „Mein Abo“ erscheint der Hinweis, dass das Ticket wenige Tage vor dem nächsten Monatsanfang verfügbar ist.

Fahrgäste, die das Abo als Chipkarte gewählt haben, bekommen ihr Ticket vorläufig in Form eines Print-Ticket. Dieses wird frühestens ab dem 11. eines Monats für den Folgemonat im MVG-Kundenportal zum Selbstaussdruck bereitgestellt und kann auch auf dem Handy vorgezeigt werden. Die Chipkarte wird im Sommer 2023 verschickt.

Vergünstigungen für MVG Rad und P+R-Parkplätze

Mit dem Deutschlandticket der MVG profitieren die Kundinnen und Kunden auch bei der Nutzung von MVG Rad. Für sie gelten die ermäßigten Preise wie auch beim IsarCardAbo.

Zusätzlich bietet die P+R Park & Ride GmbH den Abonnenten des Deutschlandtickets mit der P+R-Jahreskarte die Möglichkeit, ihre Pendler-Parkplätze günstiger zu nutzen.

MVG Information für die Medien

21.04.2023

Radsternfahrt in München: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Wegen einer Fahrrad-Sternfahrt kommt es am Sonntag, 23. April 2023, im gesamten Stadtgebiet zu erheblichen Beeinträchtigungen bei Tram und Bus. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rechnet zwischen 12:30 Uhr und 15 Uhr mit zahlreichen Ausfällen, Umleitungen und Linienkürzungen im gesamten Streckennetz.

Die Sternfahrt führt aus verschiedenen Richtungen durch die Münchner Innenstadt zum Königsplatz. Da es auch im weiteren Umfeld der Radrouten zu Staus kommen kann, sind auch Fahrplanabweichungen bei Linien möglich, die nicht direkt an einer der Radrouten liegen.

Die genauen Sperrzeiten auf den einzelnen Linien bei Tram und Bus sind abhängig vom Vorankommen der Radlerinnen und Radler und daher nicht genau vorhersehbar. Lediglich die Münchner U-Bahn ist von den Behinderungen nicht betroffen.

Die MVG empfiehlt Fahrgästen, im genannten Zeitraum Tram und Bus zu meiden und auf die U-Bahn oder S-Bahn umzusteigen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de